

SAITENZWICKER

Info-Zeitung des BDZ-Landesverbandes Niedersachsen

Grußwort

Liebe Musikfreunde,

eigentlich sollte Ende letzten Jahres die Ausgabe 3/2013 erscheinen. Bis auf meinen eigenen Artikel über das Landesmusikfest und den Jubiläumsbericht aus Hildesheim war jedoch kein Material eingegangen. Daher erscheint erst jetzt die Ausgabe unter der Nummer 1/2014. Bitte, macht mit! Wir alle sind Landesverband, nicht nur der Vorstand.

Als nächstes möchte ich mich nochmal bei allen Mitwirkenden des Landesmusikfest am 21. September 2013 in Langenhagen bedanken, besonders natürlich bei den Gastgebern vom Langenhagener Zupf-Orchester und der Stadt Langenhagen für die großzügige Unterstützung. Es war eine gelungene Veranstaltung, vielleicht sind beim nächsten Mal ja noch ein paar mehr Ensembles mehr dabei.

Nachdem uns Anfang 2013 das Niedersächsische Jugendzupforchester „abhanden“ kam, soll es demnächst wieder ein Landeskinder- bzw. -jugendzupforchester geben. Die Planungen laufen, die musikalische Leitung wird bei Viola Beck liegen. Ein erster Termin für das Orchester wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 stattfinden.

Am 29. März fand in Bad Münder die diesjährige Landesdelegiertenversammlung statt. Bei den stattfindenden Wahlen fanden sich keine Präsident und kein Vizepräsident. Was das für den Landesverband bedeutet, befindet sich im nachfolgenden Bericht. Lasst Euch bis zur außerordentlichen Landesdelegiertenversammlung am 19. Juli 2014 etwas einfallen! Sonst kann der Landesverband „einpacken“! Bitte helft mit!

So, genug der einleitenden Worte!
Viel Spaß bei der Lektüre des Saitenzwickers!

Herzliche musikalische Grüße

Michael Körbis (Vizepräsident)

Landesdelegiertenversammlung: 5 Vorstandsposten nicht besetzt Neue Chance: 19. Juli!

Bei der Landesdelegiertenversammlung am 29. März 2014 wurde keine Lösung für die wichtige Neubesetzung des Vorstands gefunden. Nachdem das Amt des Präsidenten schon seit längerem vakant ist, sind bei der LDV wie schon von mir angekündigt vier weitere Vorstandsposten nicht

neu besetzt worden. Bei der Neuwahl stand ich für meine bisherigen Ämter (Vizepräsident, stellv. Landesmusikleiter) nicht mehr zur Verfügung, Fritz Engelmann und Katharina Schasse ließen sich nicht mehr als Landesmusikleiter und Landesjugendleiterin aufstellen.

Das bedeutet, dass nur folgende Personen wiedergewählt wurden:

Susanne Warzecha (Geschäftsstelle),
Kerstin Loders (Schatzmeisterin),
Katharina Schasse (Schriftführerin).

Da sowohl in unserer LV-Vereinsatzung wie auch der Bundessatzung fest vorgeschrieben ist, dass der Vorstand nur entscheidungsfähig ist, wenn entweder der Präsident oder der Vizepräsident involviert ist, bedeutet die jetzige Situation, dass der Vorstand bzgl. aller neu zu treffenden Entscheidungen (Seminarplanung, Beantragung von Fördergeldern, ...) **absolut handlungsunfähig** ist!

Wir haben daher eine außerordentliche LDV am 19. Juli 2014 angesetzt und können nur alle Orchester inständig bitten, an diesem Termin teilzunehmen (am 29. März waren nur 7 Vereine anwesend!). Bis zu diesem Termin werden die nicht neu besetzten Ämter kommissarisch von den Amtsvorgängern Katharina, Fritz und mir weitergeführt.

Zu diesem Termin müssen wir unbedingt eine sinnvolle Besetzung finden! Macht Euch Gedanken, macht mit! Fritz und ich haben angeboten, weiter zu unterstützen, aber wir werden nicht weiterhin die Posten übernehmen.

Also, bitte sprecht das Thema in Euren Orchestern an! Ich warte dringend auf Eure Vorschläge!

Danke!

Euer Michael Körbis

25-jähriges Jubiläum und Abschied Zupforchester Celle

„Musik leiser Töne und imponierender Dynamik“, so offenbarte sich das Konzert des Zupforchesters Celle und des Zupforchesters Niedersachsen.

Obwohl Michael Körbis in seiner Funktion als Vizepräsident des bdz-Landesverbandes Niedersachsen in seiner Ehrungsrede zum 25-jährigen Jubiläum die Zupftradition in Celle und die Verdienste des Orchesterleiters lobte (Willy Staeger war mehrere Jahrzehnte lang bdz-Landesverbandspräsident), lag etwas Wehmut im Saal. Das Zupforchester Celle verabschiedete sich nämlich damit vom öffentlichen Konzertleben. Es eröffnete mit dem Festmarsch 1 die Veranstaltung.

Mit dem Menuett „Mme. Pompadour“ von Konrad Wölki nach Motiven von Lully setzte das Orchester die Intentionen des souverän leitenden 90-jährigen Dirigenten Willy Staege eindrucksvoll um, unterstützt von der einfühlsam gespielten Querflöte von Margarete Giersberg. „Rosarino“, ein spanischer Tanz von Treviria und die „Humoreske“ von Rudolf Krebs überzeugte die Zuhörer von der sicheren Spielweise des Orchesters ebenso, wie auch die rassige „Tarantella“ von Gino del Voscovo (Bearbeitung Elke Tober-Vogt) mit beeindruckender Dynamik. Der „Argentinische Tanz“ (Theodor Ritter) wie die „Polka italiana“ (O. Schanno) gaben dem Orchester mit der Konzertmeisterin Erika Staege (übrigens eine Konrad-Wölki-Schülerin) nochmals Gelegenheit, ihrer transfirierenden Musizierfreude Ausdruck zu verleihen.

Nach der Pause brachte das Zupforchester Niedersachsen unter der sicheren Leitung von Karin Goecke ein selten zu hörendes „Concertino in C-Dur“ von G.F. Fuchs zu Gehör, das jedoch die Zuhörer nicht so in seinen Bann zu ziehen vermochte wie die „Sonata IV“ von Valentin Roeser, deren Melodik und Dynamik ein überzeugendes Beispiel bester Mandolinmusik bot.

Das Gesamtorchester ZOC/ZON unter der Leitung von Willy Staege beschloss mit der Ouverture „Les bibelots du Diable“ von Mario Maciocchi mit gestaltender Tiefe das „Konzert der leisen Töne“.

(Willy Staege, Zupforchester Celle)

<p style="text-align: center;">Landesmusikfest 2013 „Offen nach allen Saiten!“</p>
--

Eine große Aufgabe stand für den geschrumpften LV-Vorstand an: Am 21.09.2013 sollte in Langenhagen das Landesmusikfest stattfinden. Ob's geklappt hat? Mal sehen!

8:35 Uhr: Bin noch vor dem Hausmeister und dem Veranstaltungstechniker am Gymnasium, komme aber bald drauf rein. Am Vorabend schon vieles vorbereitet, trotzdem ist das bdz-Banner auf die Bühne gefallen. Sabotageakt von den anonymen Akkordeonisten?

9:05 Uhr: Erste Instrumentalisten treffen ein. Zeige Einspielräume. Harald Hense von den Trekels ist vorgefahren. Schnell ausladen, habe ja noch anderes zu tun. Warum habe ich vorher geduscht?

10:15 Uhr: Spiele mit Eltern meiner Gitarrenschüler Haralds mitgebrachte Gitarren an. Sind zwei richtig gute Instrumente dabei. Eltern und Kinder überlegen noch. Schnell frischmachen und umziehen. Programmhefte an die Orchester verteilen. Habe ich auch meine Noten parat?

10:55 Uhr: Aula ist für die Morgenstunden ganz ordentlich gefüllt. Nervosität steigt an, zumindest ist

das Banner jetzt sicher befestigt. Akkordeonspieler lassen wir nicht rein!

11:00 Uhr: Geht los! Kurze Begrüßung der anwesenden Orchester und Gäste. Mache kleinen Witz, Leute lachen, Stimmung gut! „Quinta Essenza“ beginnt, Florian (Salzmann) hat die Ouvertüre von Il Matrimonio Segreto bearbeitet. Boah, ganz schön fix für ein so altes Werk. Fünf Leute, und so viel Dynamik? Sehr professionell gemeistert!

12:55 Uhr: Jugendzupforchester Empelde hatte gerade als erstes der 4 Kinder- und Jugendorchester seinen Auftritt. Viel Applaus! Klasse, dass die schon was von Bartok spielen können. Davor hat „Crescendo“ ein Stück gespielt, das Joachim Trekel ihnen noch Anfang des Jahres vorgeschlagen hatte: Folklore Suite von Streichardt. Und das Gemeinschaftsorchester Egestorf / Bad Münde spielte einen meiner Favoriten: Lieder ohne Worte, von Wölki. Nun redet gerade der Bürgermeister, dann ist das Zupforchester Niedersachsen dran. Ob Akkordeonisten einen Roeser oder Witt kennen?

14:30 Uhr: Mittagspause, kaum Zeit, habe beim Instrumentenbauer Albert Mandolinen angeschaut, andere haben noch den Mund voll Würstchen und Pommes. Inzwischen hat auch das Niedersächsische Landesjugendorchester gezeigt, was mit viel Übung erreicht werden kann: „Von seltsamen Tieren“. Franziska Beck hat dazu noch klasse gesungen; anspruchsvoll und doch lustig. Zupforchester Wettbergen hat die Bühne geentert, gut an den poppigen Polo-Shirts zu erkennen. Ich glaube, Johnny Depp steht am Bass, als der Fluch über die Karibik hereinbricht! Hicks, Rum schon wieder leer?

16:00 Uhr: Wir Langenhagener sind dran, sind die einzigen, die sich zwei Dirigenten leisten. Lassen trotz kalendarischem Sommer ein bisschen „Japanischen Herbst“ in die Aula und die Zuhörer ein kurzes Lauscher in Dominiks „Sketch-Book“ werfen. Davor luden die MGO-Kids aus Empelde zum Vampirindianerelafantenvogel-Potpourrie ein; klar, viel Applaus für das zweite Kinderorchester des Tages. Und „Saitenwind“ aus Schneverdingen beschwor namentlich passend den „Wind of Change“ auf die Bühne. Kinder fragen mich aus – ach ja, die Kinderalley unserer Landesjugendleiterin!

17:00 Uhr: Das zugehörige Jugendorchester „SaitenFreunde“ hat uns mit englischem Thema und amerikanischen Weisen schließlich zum „Knock Out“ geführt, dennoch positioniert sich jetzt das Hauptorchester aus Empelde. Michael Jackson lebt, - als Sängerin Lisa! Was für ein „Earth Song, beim Publikum springt die „Eternal Flame“ über!

18:00 Uhr: Jubel im Saal, Anspannung fällt endlich ab: meine L-KIZ, die jungen Gastgeber, haben die Uraufführung der für dieses Festival komponierten „Kleinen Hobbit-Suite“ prima gemeistert. Können wir

wohl veröffentlichen! Unruhe im Saal, Stühle, Notenständer, alles wird umgebaut. Jetzt sitzen die treuesten Gäste auf der Bühne, im Saal formiert sich das fast 100 Instrumentalisten starke Musikfestorchester. Fritz Engelmann, Landesmusikleiter, hat sich einen alten Schinken rausgesucht: Pot-Pourri Populare von Sartori. Erst kurze offene Probe, dann der gewaltige Klang der Instrumentenhundertschaft. Macht riesig Spaß, welches Orchester hat alleine noch so viele Spieler? Zum Abschluss erklingt dann Dieter Kreidlers Jubiläums- und Andenkenmusik "Walzer für Joachim". Ganz sicher: Es hätte Joachim gefallen! Mach's gut, lieber Freund!

20:00 Uhr: Schule ist leer, alles wieder aufgeräumt. War ein sehr vielseitiges, vielsaitiges Programm! Fühl mich schlapp, aber es hat allen Spaß gemacht – wir haben's geschafft!

(Michael Körbis, Langenhagener Zupforchester)

Landesmusikfest 2013 Die Rallye-Gewinner

Bei der Musikfest-Rallye gab es eine Maximalpunktzahl von 20 zu erreichen. Da mehrere junge fleißige Musikanten die gesetzte 19-Punktegrenze geknackt haben, musste das Los entscheiden.

Es haben jeweils ein Stimmgerät gewonnen:
Svenja (SaitenFreunde Schneverdingen),
Michelle (L-KiZ) und
Julia R. (JZO Empelde)
Der Gewinn geht Euch demnächst zu!
Herzlichen Glückwunsch!

(Katharina Schasse, Landesjugendleiterin)

100 Jahre Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim

Das große Festkonzert zu unserem 100-jährigem Bestehen wurde für Zuhörer, wie auch für die Mitwirkenden zu einem wunderbaren Erlebnis und die begeistertsten Rückmeldungen, die ich hiermit an alle weitergeben möchte, entschädigt uns für die vielen Stunden der Vorbereitungen.

Anfang des Jahres hatten wir uns auf ein Jubiläumskonzert im größeren Rahmen und unter Mitwirkung von zwei anderen Orchestern geeinigt. In der ersten Hälfte sollte sich jedes Orchester mit zwei Musikstücken selbst vorstellen und gleichzeitig helfen, die Entwicklung der Mandolinenmusik in den letzten 100 Jahren darzustellen. Nach der Pause sollten dann Kompositionen auf dem Programm stehen, die ein großes Orchester erforderten.

Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde und das Langenhagener Zupforchester sagten spontan ihre Mitwirkung zu. Den passenden Veranstaltungsort fanden wir in der Realschule, Himmelsthür. Und für die Feier danach reservierten wir

den Saal der nicht weit entfernt gelegenen Gaststätte „Zum Silberfund“.

Dann wurde die Festschrift entworfen und Plakate und Handzettel wurden gedruckt und unter die Leute gebracht. Sehr aufregend war wieder die Ungewissheit über die Veröffentlichung in den Zeitungen.

Doch dann war der Konzerttag da.

Ab 12 Uhr fand die erste und einzige Probe des Gesamtorchesters statt. Danach hatten die einzelnen Orchester Gelegenheit ihre Stücke anzuspielden. Mit Kaffee, Schmandkuchen und netten Gesprächen wurde die Wartezeit bis zum Konzertbeginn überbrückt.

Ab 15:30 Uhr kamen die Besucher in die festlich geschmückte Aula. Unter ihnen, der Bürgermeister der Stadt Hildesheim, der Landrat des Kreises Hildesheim, eine Vertreterin der Presse und Vertreter verschiedener Vereine. Ein riesiger Stein fiel mir vom Herzen, als sich langsam der Saal füllte und schließlich sogar noch die Reservestühle geholt werden mussten. Nun konnte ich ganz locker die Begrüßung und die Leitung durch das Konzert in Angriff nehmen, denn es macht ja allen viel Spaß in einem voll besetzten Saal zu spielen.

Karin Goedecke, Rolf Quedenbaum, Friedrich Engelmann und Michael Körbis als Dirigenten, aber auch den Spielern wurden viele Komplimente gemacht. Auch die Zusatzinstrumentenspieler: Herr Schirdewahn an der Klarinette, Herr Jäger an der Querflöte, Benedikt Skorka mit dem Horn und Mateo Nettelrod an den Kesselpauken trugen neben Axel Gobrecht mit dem Akkordeon und Vera Steinbrink mit der Blockflöte wesentlich zum Erfolg des Konzertes bei.

Verwundert waren viele Zuhörer über die jungen Spieler aus Empelde. Meine scherzhafte Antwort war: „Die sind auch noch nicht 100.“

Wir haben die 100 mit Unterstützung unserer Musikfreunde von der Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden geschafft. Darum heißt es nun auch für uns wieder: Nach dem Konzert in Hildesheim, ist vor dem Konzert in Hannover und 2019 vielleicht sogar vor dem Jubiläumskonzert -, denn dann bestehen sie auch 100 Jahre.

Gut Klang wünscht
Hans Joachim Skorka

(Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim)

Jugendzupforchester Empelde empfängt Freunde aus Hessen

Nach einem erfolgreichen Austausch der Jugendzupforchester aus Empelde und Wickenrode im April 2013, erfolgte im November nun der ersehnte Rückaustausch. Mit den Vereinen aus Empelde und Wickenrode trafen sich zwei der größten Vereine Deutschlands, die vor allem im Bereich der Nachwuchsförderung wegweisend sind. Nicht zuletzt wegen dieser erfolgreichen Arbeit erhielt das Mandoli-

nen- und Gitarrenorchester Empelde eine großzügige Unterstützung des Lions Club „Deister“ Calenberger Land für die Durchführung dieses Wochenendes.

Am Freitagabend wurden die Gäste von den empelder Jugendlichen bereits sehnsüchtig erwartet und mit einem kleinen Empfangskomitee und Willkommens-Banner begrüßt. Kennenlernspiele sowie das von den empelder Familien organisierte Buffet dienten dazu die im April entstandenen Freundschaften schnell wieder aufleben zu lassen und neue Mitglieder kennenzulernen. Ein von beiden Seiten mit Spannung erwarteter Moment war natürlich das Zusammenfinden von Gästen und Gastfamilien. Selbstverständlich standen aber ausreichend Betten zur Verfügung, so dass jeder Gast einen Platz in einer netten Familie gefunden hat.

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen der Zupfmusik. In intensiven Stimm- und Orchesterproben erarbeiteten die beiden Orchester gemeinsam mit Betreuern und unter der Leitung der beiden Dirigentinnen Ariane Lorch und Katharina Schasse die Stücke, die alle 60 Jugendlichen gemeinsam beim Konzert präsentierten. Neben den drei Sätzen „England, Schottland und Deutschland“ wurde auch das bekannte „I am sailing“ einstudiert.

Nach einem kurzen Rundgang durch Empelde in der Mittagspause, wurde den Jugendlichen am Nachmittag als Ausgleich zum Proben ein Workshop-Programm geboten. An vier Stationen, die durchlaufen wurden bekamen sie einen Einblick in die Kunst des Dirigierens, probten ein Bodypercussion-Stück, bastelten wunderschöne und kreative Anhänger aus Schrumpffolie und ließen beim „Macarena“ tanzen ihre Hüften kreisen. Für noch mehr Spaß und Action sorgte die Jugendvertretung, die mit einer Rallye alle Teilnehmer in kleinen Gruppen durch die Schule laufen und verschiedenste Aufgaben lösen ließ. Abgeschlossen wurde der ereignisreiche Tag durch einen gemeinsamen Macarena-Tanz.

Musikalischer Höhepunkt des Wochenendes war dann natürlich das Konzert am Sonntagvormittag. Um 11 Uhr eröffneten die MGO Kids unter der Leitung von Friedrich Engelmann die gut besuchte Matinee und steuerten mit einer souveränen Darbietung ihrer Stücke wie Indianertrommel oder Dracularock ihren Teil zum Gelingen des Konzertes bei. Das Jugendzupforchester Empelde bot mit großer Spielfreude und hoher Konzentration Stücke von Barbella und Bartók dar und ließ es schließlich beim Mandorock, dem namegebenden Stück des Konzerts, richtig krachen. Gewürdigt wurden während des Konzerts die besonderen Leistungen der Jugendorchesterspieler, die in diesem Jahr erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen haben. Lobende Worte und eine kleine Anerkennung des Vereins erhielten Justin Kilian, Viktoria Pracht, Josephine Hübe, Katarina Hübe und Laura Engelmann. Erfolgreiche Jugend musiziert Teilnehmer hat auch das Jugendorchester „Chanterelle“ zu bieten und so boten auch die Gäste unter der Lei-

tung von Ariane Lorch ein beeindruckendes Programm dar. Mit großer Präzision und schönem Klang präsentierte Chanterelle die kleine Suite in G-Dur, sowie irische und südamerikanische Melodien und zeigten beim Rock Trap, dass sie auch ohne Instrumente mit Bodypercussion überzeugen können.

Den krönenden Abschluss des Konzerts bildete das Gemeinschaftsorchester mit 60 Jugendlichen, die gemeinsam noch einmal all ihre Freude und ihr Können in die am Wochenende einstudierten Stücke legten und erst nach einer Zugabe die Bühne verlassen durften.

Dieses Wochenende hat einmal mehr bewiesen: (Zupf-)Musik verbindet und macht unheimlich viel Spaß!

(Katharina Schasse, MGO Empelde)

Musizieren mit 50 plus - Ein Kurs macht von sich reden

Bereits zum dritten Mal startete der Wochenendlehrgang der Zupfer- Generation 50 plus des BDZ Landesverbandes Niedersachsen am 9. und 10. November 2013 in der Jugendherberge Müden. Unser Landesverband Niedersachsen war übrigens der Vorreiter und startete im Jahre 2011 erstmals dieses Projekt, das zwischenzeitlich in weiteren Bundesländern erfolgreich Schule macht. Das gemeinsame Musizieren und das Miteinander machte den zwölf Mandolinisten und Gitarristen der „Silbergeneration“ aus den Zupforchestern Wettbergen, Schneverdingen, Empelde, Langenhagen und private Musiker sichtlich Spaß und Freude. Einige von ihnen waren „Wiederholungstäter“ und gemeinsam mit den Neuen hochmotiviert und interessiert, das eigene Spiel, die Technik, das Zusammenspiel im Orchester zu verbessern, Unsicherheiten ohne Stress abzubauen, voneinander zu lernen, sich inspirieren zu lassen und miteinander Erfahrungen auszutauschen.

Es funktionierte. Denn was Susanne Warzecha, Geschäftsführin des BDZ Landesverbandes, ebenfalls zum dritten Mal in die Hand nahm und erfolgreich für uns Teilnehmer durchboxte, klappte hervorragend. Vielen Dank.

Die Dozenten Dr. Stefanie Rauch (Mandoline) und Johannes Tappert (Gitarre) erwiesen sich – ebenfalls das dritte Mal als Lehrende – als ein Team, das mit viel Erfahrung, Einfühlungsvermögen, Geduld und einer Portion Ausdauer ihren betagten Zupferschülern Ratschläge, Tricks und Kniffe übermittelten. Auch ihnen herzlichen Dank ! Sie standen uns Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Im „Einzelunterricht“ bei den Mandolinen unter Beteiligung aller Mandolinenspieler gab Dr. Stefanie Rauch jedem konkrete Hinweise und Anregungen (Haltung, Lagenspiel, Ab- und Aufschläge, Tremolo) das eigene Spiel zu erleichtern und zu verbessern, für die im Alltag des Orchesterlebens oft keine Zeit bleibt.

Ohne Druck und Konkurrenzdenken stellten die Teilnehmer ihre Fragen zur Diskussion, und Stefanie Rauch/Johannes Tappert antworteten geduldig. Dabei wurde auch eigene Unsicherheiten zur Sprache gebracht und behandelt. Jeder Teilnehmer wurde gleichberechtigt wahr- und angenommen. So ähnlich war es auch in der Gitarrengruppe. Zudem vermittelte Johannes Tappert in einer Unterrichtsstunde wertvolle Tipps und Hinweise zur Stärkung des Selbstbewusstseins und Erhöhung eigener Anforderungen. Stefanie Rauch bewies andererseits mit einer Übung, dass eine aktive Entspannung zur Stärkung der inneren Ruhe beiträgt und neue Kräfte, Schwung und Elan freisetzt. Ein gemeinsamer fröhlich-unterhaltsamer Abend trug ebenso zum Zusammenwachsen der Teilnehmer bei. Die Jugendherberge Müden, inmitten Niedersachsens gelegen, war gut erreichbar und auch die Einzelunterbringung eine gelungene Lösung.

Im Abschlussgespräch bedankten sich die Teilnehmer und bestätigten, dass sie Spaß und Freude am Musizieren hatten. Sie frischten eigenes Wissen auf und lernten Neues dazu. Die Wochenendzusammenkunft bestärkte sie in ihrem Spaß und der Freude in ihren Orchestern weiter zu musizieren.

Allerdings: in unserem Bundesland Niedersachsen gibt es etwa 24 Zupforchester und über 600 Zupfer, davon vielleicht 200, die zur „silbernen“ Generation zählen. In den Orchestern und der Silbergeneration sollte gezielt und nachdrücklich nachgedacht werden, daß eine man sich auch jenseits der 50 Plus sein Wissen und Können mit Gleichgesinnten erweitern und man weiterhin viel Spass und Freude am Musizieren haben kann. Oder sollte andererseits sogar auf Landesebene ein Orchester der zupfermusizierenden „Silbergeneration“ entstehen?

(Hannelore Rutzen, ZO „Saitenwind“ Schneverdingen)

Konzert des NLZO in Brelingen

Am 5. Januar 2014 gab das NLZO ein Konzert in der St.- Martini-Kirche in Brelingen (Wedemark) mit folgenden Werken:

Lieder ohne Worte (Konrad Wölki)
Drei Dowland – Lieder (Marcel Wengler)
Lichterfelder Zupfmusik (Thilo Cornelissen)
Von seltsamen Tieren (Antonius Streichardt)
Novemberfest (Yasuo Kuwahara)

Gesangssolistin in den Werken von Dowland und Streichardt war Franziska Beck (Sopran), die die so unterschiedlichen Lieder mit ihrer klaren Stimme sehr schön interpretierte.

Die unter anderem aus Krankheitsgründen kleine Besetzung spielte sehr engagiert und erhielt von den ca. 200 Konzertbesuchern großen Beifall.

Zu den Zuhörern gehörten auch der Präsident des Landesmusikrates Prof. Dr. Franz Riemer und der

Präsident des Niedersächsischen Chorverbandes Wolfgang Schröfel. Beide waren von der dargebotenen Musik sehr angetan und äußerten sich entsprechend.

Drei Tage vor dem Konzert hatte sich eine Redakteurin des Deutschlandfunks gemeldet, die dann ins Konzert kam, danach Interviews mit Uli Beck, Franz Riemer und einigen Spieler/-innen führte. Daraus entstand ein gut gelungener über 8 Minuten langer Beitrag, der vom DLV am 7. Januar gesendet wurde.

(Marianne Klatt, NLZO)

Musik aus allen Zimmern - Der D-Kurs wird 40

Es ist still geworden in der Jugendherberge. Nach dem Frühstück gehen alle anwesenden Gruppen und Besucher Ihren Aktivitäten außerhalb des Hauses nach. Alle? Nein!

Wer jetzt durch die Flure geht hört es. Das leise Klimpern der Töne und Akkorde, das Lachen und den Spaß.

Es ist Samstagmorgen. In den Übungsräumen findet der Unterricht statt und in den Zimmern wird fleißig an den Noten geübt.

Ich war schon viele Male bei so einem Wochenendkurs (Musikfreizeit, wie ich es gerne nenne) und doch freue ich mich jedes Mal wieder von neuem darauf.

Hier wird jeder herzlich aufgenommen und da abgeholt, wo er musikalisch gerade steht.

Die Gruppe ist jedes Mal bunt gemischt. Von Anfängern über Fortgeschrittene, bis hin zu Spielern, die schon viele Jahre ihr Instrument zupfen. Spieler, die im Orchesterspiel geübt sind und andere, die in keiner Gruppe spielen.

Ich selbst habe mit meiner Gitarre angefangen und habe mich später am Mandolinenspiel versucht. Jetzt spiele ich in den Kursen Mandola und zähle mich also wieder zu den Anfängern. Ich lerne jedes Mal viel dazu.

Der Freitag

Eintreffen, im Zimmer einrichten und dann Abendbrot. Damit fängt alles an.

Um 19:00 Uhr beginnt der eigentliche Teil des Abends. Die erste große Runde. Wer ist wer und wer spielt welches Instrument, dann noch der Ablauf des Wochenendes.

Nun kommt was Tolles!

Wir setzten uns in Orchesterformation zusammen und musizieren.

Ich bin immer wieder fasziniert, wie toll das nach kurzer Zeit schon klingt. Hier ist wohl auch mal ein Lob an unsere Dozenten angebracht, die immer etwas raussuchen, was für viele vom Blatt spielbar ist. Ich schreibe bewusst nicht alle, denn auch ich gehöre zu den Spielern, die Probleme haben, die Noten zum richtigen Zeitpunkt, an der richtigen

Stelle auf das Instrument zu übertragen. Aber was hat mein Vater immer gesagt : „Mut zu Lücke“ und es ist eine tolle Übung. Wichtig zu wissen ist, dass von keinem Perfektion abverlangt wird. Jeder macht es so gut er kann.

Danach sitzen wir -oftmals noch recht lange- gemütlich beisammen. Jetzt wird geplauscht, geschnackt, gelacht und mancher Becher geleert.

Der Unterricht

Nach dem Frühstück am Samstag beginnt der Unterricht. Hier bekommt jeder seine eigene Zeit mit einem der Dozenten. Das ist ein Schatz, der einem nicht oft geboten wird. Hier bekommen wir die Möglichkeit fragen zu stellen, etwas erklärt zu bekommen.

Wie halte ich das Plättchen richtig? Wie geht das mit dem Tremolo eigentlich? Wie kann ich den Akkord am besten greifen?

Wer möchte kann auch ein Stück, an dem er gerade übt, mitbringen und vor Ort durchsprechen. Die Dozenten haben immer eine Idee oder eine Problemlösung.

Die Kammermusik

Freitag Abend erfolgt eine Einteilung in Gruppen und die Ausgabe von Kammermusikstücken. Samstag und Sonntag gibt es eine Zeit in der die Dozenten mit der jeweiligen Gruppe gemeinsam an diesen Stücken arbeiten. Auch dies ist immer wieder eine große Bereicherung.

Auch hier wird jeder so gefordert, wie es seinem musikalischen Stand entspricht.

Die Theorie

Musiktheorie ist etwas verpönt, aber nicht ganz unwichtig. Auch für das normale Orchesterspiel sehr zu gebrauchen.

Es ist viele Jahre her, dass ich meine Prüfungen abgelegt habe und ich weiß nicht mehr viel von Quintenzirkel, den Dreiklängen, usw. Aber ich hab meine Aufzeichnungen und kann nachschauen.

Der Theorieunterricht findet Samstags Nachmittags statt und ist, wie alles andere ja auch, freiwillig. Hier wird geteilt in D1, D2 und D3-Kurs.

Der D1-Unterricht beginnt mit einfachen Dingen, wie Notenwerte, Taktstriche, Vorzeichen, Tonleitern, usw. Das ist sicher nicht schwer, aber eine Auffrischung schadet nie.

Auch ich gehe immer mal wieder in den Unterricht, um das Gelernte aufzufrischen und zu vertiefen.

Wer möchte kann am Sonntag eine Prüfung über das Gelernte ablegen. Ist aber kein Muss, um den Kurs besuchen zu dürfen.

Die Gemeinschaft

Es ist immer wieder toll zu spüren, wie sich völlig fremde Menschen durch die Musik verbinden. Jeder Einzelne trägt was zum Wochenende bei. Jeder kann Erfahrungen sammeln und weitergeben.

Beim Unterricht, in der Kammermusik, bei der Theorie oder auch auf einem kleinen Spaziergang

an der schönen Örtze (in Müden). Der Austausch untereinander findet immer statt und ist sehr bereichernd.

Das Vorspiel

Am Sonntag kann, wer möchte, das erarbeitete Kammermusikstück vorspielen. Ich weiß viele haben Panik davor. Das hatte ich auch : Lampenfieber, Angst Fehler zu machen.

Aber es ist eine tolle Übung und wird besser, je öfter man es macht. Und glaubt mir, nichts übertrifft den Stolz, wenn man es doch gemacht hat.

Wenn dann der Kurs am Sonntag nach dem Kaffeetrinken endet, bin ich traurig wieder fahren zu müssen. Meist tun meine Finger weh vom vielen Spielen, aber sobald ich zu Hause bin, ist mein erster Gedanke „ran ans Instrument“. Das ist wie eine Sucht oder ein Virus, den man sich eingefangen hat.

Ich kann nur jedem empfehlen, sich dieses Erlebnis –Musikfreizeit am Wochenende- nicht entgehen zu lassen.

(Heike Brüning)

Große Jubiläen

25 Jahre bdz-Mitgliedschaft:

Sabine Deblitz, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (27.01.2013)

Stefan Tonndorf, Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde (15.12.2013)

Marion Ueberschar, Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde (15.12.2013)

Werner Nowak, Lingener Mandolinenorchester (01.11.2014)

Heinrich Barczak, Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden (16.11.2014)

40 Jahre bdz-Mitgliedschaft:

Norbert Hupe, Mandolinen- und Gitarrenverein Bad Münder (2013)

Vera Steinbrink, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (17.01.2013)

Karin Goedecke, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (22.01.2009)

Ingrid Skorka, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (24.01.2013)

Hans Joachim Skorka, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (24.01.2013)

Simone Sandvoß, Mandolinenverein Salzgitter-Gebhardshagen (22.02.2014)

Thomas Sandvoß, Mandolinenverein Salzgitter-Gebhardshagen (22.02.2014)

Jürgen Walzebuck, Mandolinenverein Salzgitter-Gebhardshagen (22.02.2014)

Susanne Grigo-Prasse, Mandolinen- und Gitarrenorchester Egestorf (01.03.2014)

Jutta Thiel, Oldenburger Mandolinenorchester (12.03.2014)

Annette Senker, Lingener Mandolinenorchester (01.05.2014)

Klaus Heeser, Mandolinen-Vereinigung Hannover-Linden (16.11.2014)

60 Jahre bdz-Mitgliedschaft:
Kurt Beckmann, Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim (01.10.2012)

100 Jahre Orchester:
Mandolinen- und Lautenvereinigung Hildesheim e.V. (01.11.2013)

Wir danken den Jubilaren für ihre Treue und wünschen weiterhin viel Freude an unserer Musik.

Termine 2014

26.04. 14:30 Uhr, Konzert Braunschweiger Mandolinenverein 1912, Kulturpunkt West, Braunschweig, Ludwig-Winter-Str. 4

16.-18.05. Arbeitsphase NLZO, Springe, Lutterheim

24.05.. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

29.05.-01.06.. Eurofestival Zupfmusik, Bruchsal
NLZO am 29.5. ab 13:00 Uhr
MGO Empelde am 30.5. ab Uhr

12.07. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

13.09. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

19.-21.09. Arbeitsphase NLZO, Bergkirchen

11.10. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

07.-09.11. NLZO, Wettbewerb für Auswahlorchester, Siegen

22.11. 16:00 Uhr, Konzert MGO Empelde, Johanneskirche, Empelde

Termine 2015

17.01. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

20.-22.02. Arbeitsphase NLZO, Steinkimmen

21.02. 10-14 Uhr, ZON – Probe, Realschule Langenhagen

01.-03.05. Arbeitsphase NLZO, Wolfenbüttel

11.-13.09. Arbeitsphase NLZO, Ort in Klärung

13.-15.11. Arbeitsphase NLZO, Bad Pyrmont

Hinweis der Redaktion:

Die Redaktion bittet darum, Konzerttermine und –ort frühzeitig mitzuteilen.

Weiterhin möchten wir anregen, dass die Vereine ihre Termine auch auf der Homepage des BDZ (Bund) www.bdz-online.de melden!

Eine automatische Weiterleitung erfolgt **nicht** durch den Landesverband!

Impressum

Bund Deutscher Zupfmusiker
Landesverband Niedersachsen e.V.

Vizepräsident:

Michael Körbis
Louise-Schröder-Str. 1 D
30974 Wennigsen
Tel.: 05103 – 82 04 91
e-Mail: vizepraesident@bdz-niedersachsen.de
Homepage: www.bdz-niedersachsen.de

Geschäftsstelle:

Susanne Warzecha
Ackerstraße 8
30851 Langenhagen
Tel.: 0511 – 89 75 55 93
e-Mail: geschaeftsstelle@bdz-niedersachsen.de

Redaktion: Michael Körbis

Die Ausgabe 2/2014 erscheint voraussichtlich im August 2014.